



Grußwort

Die Kreisgruppe Wuppertal feiert ihr 60-jähriges Bestehen. Sie gehört damit zu den ältesten Kreisgruppen der Pommerschen Landsmannschaft. Zu diesem Anlaß gratuliere ich im Namen des Bundesvorstandes herzlich und wünsche der Gruppe noch viele Jahre des lebendigen Zusammenhalts.

Starke Kreisgruppen sind der Rückhalt der landsmannschaftlichen Arbeit. Die Aktivitäten der Kreisgruppe Wuppertal sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Was vor sechzig Jahren als Sammlung der vertriebenen und entwurzelten Pommern begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einem regen Vereinsleben entwickelt, dessen Kern die Bewahrung des pommerschen Brauchtums darstellt. Das Jubiläum ist deshalb wieder ein geschätztes Ereignis, sich an die schwierigen Anfangsjahre wie aber auch an die schönen Stunden in der neuen Solidargemeinschaft zu erinnern.

Die Vorstände in Wuppertal haben es in besonderem Maße verstanden, den Kreis der Mitglieder auf die Einheimischen zu erweitern. Dazu dient ein beständiges und breites Angebot an Aktivitäten für eine größere Öffentlichkeit. Vor allem aber waren und sind es die Fahrten in die pommersche Heimat, die das Gemeinschaftsgefühl verstärken und neue Kontakte erschließen. In all den Jahrzehnten haben die Heimatvertriebenen regen Anteil genommen am Schicksal der Heimatgebiete und der in der Heimat verbliebenen und heute dort lebenden Menschen. Wir Pommern haben uns so das kulturelle Erbe unserer pommerschen Heimat als Teil der deutschen und europäischen Kultur erhalten. Das ist eine Leistung, auf die wir ganz besonders stolz sein können. Der pommersche Anteil an dieser großen Gemeinschaftsaufgabe aller deutschen Vertriebenen wird immer sichtbar bleiben.

Das Jubiläum fällt in ein Jahr, in dem auch die Bundesrepublik Deutschland sechzig Jahre alt wird. Deshalb darf daran erinnert werden, daß der Neuanfang unseres Staates mit der neuen Verwurzelung der Heimatvertriebenen eng verbunden ist. Die Schwierigkeiten der Eingliederung sind uns allen bewußt. Dennoch überwiegt das Gefühl der Dankbarkeit, daß dieser Neubeginn gelungen ist. Und es ist gut zu wissen, daß endlich das Schicksal der Heimatvertriebenen und die Geschichte und Kultur ihrer Heimatgebiete in einer zentralen Dokumentationsstätte sichtbar gemacht werden sollen.

Möge es der Wuppertaler Gruppe unserer Landsmannschaft auch weiterhin gelingen, mit ihrer Arbeit in Stadt und Land auszustrahlen und damit zeigen, daß Pommern lebt! Der Jubiläumsveranstaltung wünsche ich einen guten Besuch und Ulrich Kosin und seinen Aktiven viel Glück und Ideen für die Zukunft.

Hartmut Saenger

Sprecher der Pommerschen Landsmannschaft